

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 123.

Sonnabend den 28. Mai.

1859.

## Bauernsöhne.

(Fortsetzung.)

Länger lebte, wenn auch nicht ohne mannich-  
fache Drangsale und Beschwerden, im Sonnenschein  
des Glückes und hoher Ehren und Würden der Feld-  
marschall Hans Georg Derfflinger, von dem  
Ihr ja alle die Geschichte wisset, wie er als lusti-  
ger, leichter Schneidergesell wanderte und an der  
Elbe (bei Tangermünde) dem Fährmann zum Trost,  
der ihn nicht umsonst überfahren wollte, ein Kriegs-  
mann wurde. Er ist im Jahre 1695 gestorben und  
ist fast 89 Jahre alt geworden. Und welche Menge  
von tapfern Kriegsthaten und edlen Friedenswerken  
erfüllen dieses lange Leben! Die meisten aus der  
langen Regierung des großen Kurfürsten Friedrich  
Wilhelm, den er und der ihn vornehmlich geehrt,  
und unter dem er sich die meisten Lorbeeren gesam-  
melt hat. Und dieser hochberühmte Mann und  
Held war in einem Dorfe in Oesterreich ob der  
Enns geboren, eines armen Bauern Sohn.

Ein ganz verschiedenes Bild stellt sich uns in  
dem Schicksal und Character eines Mannes dar,  
dessen Leben zum Theil in die Zeit unseres Derff-  
linger fällt. Das war Alexander Menzikoff.  
Peter Alexjewitsch, der Kaiser von Rußland, hat  
nicht umsonst den Beinamen des Großen bekommen,  
er hat sein Volk und Land gehoben und gefördert  
um Jahrhunderte, und es gehörte eine Riesenkraft  
und ein Heldenwille dazu, von den Gedanken seines  
Werkes nicht zu lassen und ihn durchzusetzen, trotz  
alles Widerspruchs und Aufzuhrs und Hindernisses.  
Nun bedurfte der Peter aber im Anfange selber noch  
gar sehr der Lehre, denn er wußte von den Ord-  
nungen der fremden Staaten in Kriegswesen und  
Verwaltung und Gesetzen und Handel noch gar we-  
nig, und da kam ihm ganz willkommen ein vielge-  
reister, kenntnißreicher Jüngling, le Fort mit Na-  
men, aus Genf gebürtig, vordem Soldat gewesen

in französischen, dann in holländischen Diensten.  
Denn der konnte ihm aus dem Grunde erzählen  
von dem allem, was er nicht wußte und doch zu  
wissen brannte. Und er half ihm eine Flotte bauen  
und das Kriegswesen nach europäischer Weise ein-  
richten, und die Auführer finden und strafen, und  
die Stände ordnen und die Aemter vertheilen, und  
die Gesetze bestimmen, er begleitete ihn auf seiner  
Reise nach Oesterreich, Frankreich, Holland und  
England, und blieben die Beiden Freunde bis an  
le Fort's Tod (1699). Einen gar andern Ausgang  
hatte Menzikoff. Der war eines Bauern Sohn aus  
der Gegend von Moskau, und da ihn sein Vater  
einem Bäcker in die Lehre gab in der Hauptstadt,  
mußte er, den Korb unterm Arm, in den Straßen  
der Stadt umherlaufen und seine Waare ausrufen  
und feilbieten. Also lernte le Fort ihn kennen,  
und da er in ihm bald einen muntern, geweckten  
Geist fand, nahm er ihn zu sich als Bedienten, und  
da er sich auch zu Mehrerem und Höherem geschickt  
und geschickt zeigte, beschloß er, ihn für den Dienst  
des Staats zu bilden, nahm ihn mit auf Reisen,  
belehrt ihn über Alles, über des Reiches Grenzen  
und Kräfte, über Bergwerke und Heerstraßen, Kriegs-  
heere und Friedensämter, Flüsse und Hölle, über  
des Kaisers Gedanken und des Volkes Sinn, und  
er fand in dem Jüngling einen so aufmerksamen,  
so tief eindringenden, so leicht fassenden Schüler,  
daß er ihn bald mit in des Czaren, seines Gön-  
ners, Gemeinschaft ziehen und bei seinem Tode ihn  
als seinen Folger empfehlen konnte. Also trat Men-  
zikoff an le Fort's Stelle und ward des Kaisers  
Vertrauter. Klingt das nicht wie ein Märlein?  
Der Bauernjunge, der Bäckerbursche von ehe-  
dem nun der nächste nach dem Kaiser, und seine rechte  
Hand und sein geheimer Rath? Doch weiß die  
Geschichte solche Märlein mehr zu erzählen. Peter  
erhob ihn zu seinem ersten Staatsminister und zum  
Generalfeldmarschall, der Kaiser von Oesterreich er-



nannte ihn zum Reichsgrafen, und bald darauf zum Reichsfürsten, zuletzt ernannte ihn sein Kaiser zum Herzog von Ingermannland, und seine Brust war geschmückt mit den höchsten Orden der Kaiser und Könige der Erde. Peter der Große starb 1725. Daß Katharina I., die Bauerntochter aus Lithauen, die durch wunderbare Wege bis zu des großen allmächtigen Kaisers Gemahlin gestiegen war, nach seinem Tode Kaiserin ward, das war vornehmlich des Menzilkoff Werk, der schon lange zuvor zu ihr gehalten hatte, was Wunder, daß sie nun auch ihm hold blieb und alle Wege ihm vertraute? Er regierte durch sie und an ihrer Statt, sein Wort und Wille galt über Alles im ganzen Reiche. Doch hatte die Freude bald ein Ende, denn sie starb schon nach zwei Jahren eines plötzlichen Todes. Und Peter II., der nach ihr kam, ließ zwar noch eine kurze Weile ihn seine Gewalt üben in voriger Weise, doch war er ihm in seinem Herzen feind um seiner Habsucht und Herrschsucht willen, und da offenbar ward, daß er eine Summe Geldes, die der Kaiser seiner Schwester bestimmt, trüglisch unterschlagen, auch sonst vieler Veruntreuung sich schuldig gemacht hatte (wie denn schon in vorigen Zeiten geschehen war), so setzte ihn der Kaiser gefangen, zog sein unermessliches Vermögen ein — er hatte viele Güter mit 100,000 Bauern und über 3 Millionen an Geld und Kostbarkeiten — und verbannte ihn nach Sibirien auf Lebenszeit. Doch lebte er nicht mehr lange an dem schrecklichen Orte; nachdem ihm seine Gattin und eine Tochter in Kummer und Elend gestorben waren in der Hütte, darin sie wohnten, und er sie bestattet hatte unter Schnee und Eis mit saurer Mühe und bittern Thränen, starb er selber bald danach im Jahre 1729, ein Mann von großen Gedanken und großen Verdiensten um sein Vaterland durch Hebung des Handels, des Bergbau's, der Kunst und Wissenschaft, des Kriegswesens, des Ansehens Rußlands im Auslande; aber eines fehlte ihm zum großen Manne, die Treue und die Mäßigung auf der Höhe der Macht und des Glückes. „Gott ist der rechte Wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht

aus der Stadtverordneten-Sitzung

vom 23. Mai 1859.

Unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jacob wurde verhandelt:

1) Seitens der den Wochenmarkt frequentirenden Gewerbetreibenden ist vielfach auf den Uebelstand aufmerksam gemacht, daß es in der Nähe desselben an einem Jeden zugängigen Orte fehle, an welchem natürliche Bedürfnisse befriedigt werden können. Zur Abstellung dieses Uebelstandes war bereits ein Abkommen mit der Militärbehörde getroffen, welche die Benützung der für die Wachtmannschaften bestimmten bezüglichen Räumlichkeiten nachgegeben hatte, die desfallige Erlaubniß war aber mehrfacher Inconvenienzen wegen wieder zurückgezogen und nur gestattet, daß ein besonderer Eingang hergestellt werden dürfe. Bei der anerkannten Nothwendigkeit, hierin Abhülfe zu treffen, hat der Magistrat die Kosten veranschlagen lassen, und übersendet nun den Anschlag mit dem Antrage, die Ausführung desselben im Betrage von 38 *Rth.* 19 *Sgr.* zu genehmigen.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden und bewilligt die Anschlagssumme.

2) Die in den Pulverweiden vorhandenen Pfähle zur Anlegung der Rähne und die dort aufgestellten Warnungstafeln bedürften einer Erneuerung, auch mußte eine Barriere zum Schutze der Wiesen vor dem Ueberfahren angelegt werden, was im Ganzen 42 *Rth.* 10 *Sgr.* 1 *S.* Kosten verursacht hat, deren nachträgliche Bewilligung beantragt wird.

Die Versammlung bewilligt diese Summe, ist aber dabei der Ansicht, daß die Verwendung von hartem Holze zu den Pfählen zweckmäßiger gewesen sein würde, und bittet deshalb, solches in Zukunft verwenden zu lassen.

3) Die Feuer-Commission hält die Beschaffung von noch einem kleineren Wasserwagen für nothwendig, und ist derselbe zu 240 *Rth.* veranschlagt, wogegen eine Verminderung der vorhandenen Feuerleitern und Haken nach der jetzigen Einrichtung des Feuerlöschwesens für thunlich erachtet wird. Der Magistrat tritt den desfalls gemachten Vorschlägen bei und beantragt zunächst die Bewilligung der Kosten für den Wasserwagen, wogegen er sich die weiteren Anträge wegen Vermehrung der Depots der Lösch- und Rettungsapparate vorbehält.

Die Versammlung ist einverstanden, daß die überzähligen Leitern und Haken unter Zuziehung der Feuer-Commission zu möglichst angemessenen Preisen verkauft werden, und bewilligt zur Anschaffung eines Wasserwagens 240 *Rth.*, bittet aber, daß derselbe unter Zuziehung der Feuer-Commission auf dem Wege der Licitation an einen zuverlässigen Werkmeister und gegen bestimmte Garantie dauerhafter Ausführung übergeben werde.



4) Der Magistrat übersendet den Anschlag über eine Kanalanlage von der Rathhausgasse bis an den Haupt-Kanal in den Kleinschmieden und bittet, die sofortige Inangriffnahme wegen der für die Stadtkasse durch Entwässerung der Keller im Waagegebäude und Reinhaltung der Rinnsteine vor diesem und dem Rathhause entstehenden Vortheile zu genehmigen und die Kosten mit 1000 *Rth.* zu bewilligen. Zu den Letztern werden die anwohnenden Hausbesitzer 520 *Rth.* beitragen, auch soll mit dem Bau nicht eher vorgegangen werden, als bis diese Beiträge wirklich gezahlt sind. Ein fernerer Antrag, den Kanal auch auf die Brüderstraße auszudehnen, ist vorläufig unberücksichtigt gelassen, jedoch bei Anlage des jetzigen Kanals auf einen künftigen Anschluß Bedacht genommen.

Die Versammlung ist mit der Ausführung des Kanals unter den angeführten Bedingungen einverstanden und bewilligt dazu 1000 *Rth.*, sie schlägt jedoch vor, den Kanal der Reinigung wegen 2 Fuß hoch und 18 Zoll breit anzulegen und die Einfalllöcher so weit möglich nach der Construction derjenigen am Morikthor zu machen, sowie endlich die Ausführung auf dem Wege der Licitation zu bewerkstelligen.

5) Da nunmehr die Commission zur Unterstützung der Frauen und Kinder einberufener Reservisten und Landwehrmänner constituirte ist, beantragt der Magistrat sich damit einverstanden zu erklären, daß die von gedachter Commission bewilligten Unterstützungen von der Kammerei gezahlt, und da eine bestimmte Summe nach Sachlage nicht beantragt werden kann, ad extraordin. verrechnet werden.

Die Versammlung ist einverstanden.

6) Der Magistrat übersendet die Rechnung der Hospitals-Kasse pro 1857 zur Prüfung, resp. Ertheilung der Decharge. Dieselbe enthält folgende Resultate.

A. Einnahme:

2089 <i>Rth.</i>	27	Sgr. 3	⊗	Kapitalzinsen,
105	6	3	=	Legatzinsen,
5454	16	6	=	Ertrag der Grundstücke,
475	28	9	=	Ertrag d. Berechtigungen,
620	—	—	=	Einkaufsgelder,
955	3	6	=	Verlassenschaften,
683	16	6	=	erstattete Kurkosten,
270	20	6	=	Insgemein.
10654 <i>Rth.</i>	29	Sgr. 3	⊗	Sa.

Dazu:

945 <i>Rth.</i>	7	Sgr. 1	⊗	Bestand aus vor. Jahre,
249	7	9	=	Reste,

189 <i>Rth.</i>	—	Sgr. —	⊗	eingezogene Kapitale,
13	10	2	=	Ablösungen.
12051 <i>Rth.</i>	24	Sgr. 1	⊗	Sa. Summar.
B. Ausgabe:				
93 <i>Rth.</i>	20	Sgr. 7	⊗	Legate,
246	7	1	=	Steuern und Erbziinsen,
7	18	9	=	fixirte Abgaben,
866	25	—	=	Besoldungen,
31	19	—	=	Büreaufkosten,
1179	23	2	=	Unterhalt. d. Grundstücke,
4863	11	7	=	Verpflegung,
557	19	9	=	Unterhalt. der Utensilien,
862	16	—	=	Heizung und Licht,
387	—	4	=	Kurkosten,
398	24	6	=	Insgemein.
9495 <i>Rth.</i>	5	Sgr. 9	⊗	Sa.

Dazu:

920 <i>Rth.</i>	10	Sgr. —	⊗	Kapitalsanlage,
1200	—	—	=	zurückgezahltes Kapital.
11615 <i>Rth.</i>	15	Sgr. 9	⊗	Sa. Summar.

Es ist demnach Bestand verblieben

436 *Rth.* 8 Sgr. 6 ⊗

Gegen die Rechnung fand sich nichts zu erinnern und wurde deshalb Decharge bewilligt in der Voraussetzung, daß einige formelle Erinnerungen noch ihre Erledigung finden werden.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

An den Handels- und Gewerbebestand.

Exemplare unseres dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe erstatteten Jahresberichtes pro 1858\*) liegen bei den Herren **A. W. Barnitson & Sohn** und **H. C. Werther & Co.** zur Empfangnahme für Diejenigen, welche sich dafür interessieren, bereit.

Die Handelskammer.

\*) Einige Mittheilungen daraus werden wir in diesem Blatte geben. Red.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

Der Conkurs über das Vermögen des Schleifers und Materialwaarenhändlers **Friedrich Louis Pohl** zu Löbejün ist durch Vertheilung der Masse beendet, und der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar erachtet.

Halle a/S., den 20. Mai 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

An unserer Braunkohlengrube **Theodor** bei Ammendorf sind von jetzt ab ununterbrochen Kohlensteine, à 98 Cubikzoll, 1000 Stück 3 *Rb.*, sowie Förderkohle, à Tonne 4 *Sgr.* 3 *z.*, vorrätzig.

Halle, den 25. Mai 1859.

#### Die Direction.

Die diesjährige Obstnutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm stehenden Bäumen, an Kirschen, Aepfel und Birnen, soll

**Dienstag den 7. Juni d. J.**

Vormittags 10 Uhr im Gasthause „zur Maille“ bei Halle an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 26. Mai 1859.



### Bruchbandagen

empfehlen

**F. Hellwig.**

**Säugebüchsen** ohne Schwefel empfiehlt in sehr guter Qualität **F. Hellwig.**

20 Schränke von verschiedener Größe, mit Kästen, ursprünglich zu Mineralien benutzt, aber auch leicht zu andern Zwecken zu verändern, sind zu verkaufen Promenade Nr. 4a.

Zwei noch fast neue Sopha, 1 Wäschesoffen und 1 runder Gartentisch stehen billig zu verkaufen im Täschnerladen große Ulrichsstraße Nr. 21.

Ein Handrollwagen steht zum Verkauf große Steinstraße Nr. 11.

Auch Marktags im Hause fettes Rindfleisch, à *U.* 3 *Sgr.*, Schweinefleisch 4 1/2 *Sgr.*, Kalbfleisch à *U.* 2 *Sgr.* 9 *z.* Rittergasse Nr. 3.

**Brief-, Schreib- und Conceptpapiere** nebst allen **Schreibmaterialien** empfiehlt billigst **L. Rosenberg**, kl. Steinstr. 4.

**Das Wellenbad**  
hinter der Rüstner'schen Mühle  
ist eröffnet.

Es werden auf ländliche Grundstücke 5000, 600, 500, 100 *Rb.* zu leihen gesucht Mittelstr. 13.

Ein ordentl. Mädchen findet den 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen gr. Schloßgasse 4, 1 Treppe.  
Ein ordentliches Mädchen für den Tag wird zum 1. Juni gesucht kl. Sandberg Nr. 20.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen, welches waschen und plätten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht große Märkerstraße Nr. 21.

Ein Logis von 2—3 Stuben u. Kamm. wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Address. unter H. K. werden erbeten Scharrngasse Nr. 5.

An der Glauchaischen Kirche Nr. 10 steht eine Stube an eine einzelne Person sofort zu vermieten. Auch sind daselbst gute Braunkohlensteine zu haben.

Eine freundliche Wohnung, passend als Sommerlogis, ist billig zu vermieten in Siebichenstein Nr. 86.

Zu vermieten eine Wohnung im unteren Stock; zu verkaufen ein geringes Klavier und ein Schreibpult Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Eine freundliche Wohnung zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Steinthor Nr. 5.

Schlafstellen mit Kost offen Leipziger Straße 35.

2 graue Hühner abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Gerbergasse Nr. 7.

#### Delargonien-Ausstellung,

Entrée 2 1/2 *Sgr.* bei **C. Röder.**

#### Die mit.

Sonntag den 29. Mai **Militair-Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Damen 1 *Sgr.*, für Herren 1 1/2 *Sgr.* **Rauchfuß.**

#### Rabeninsel bei Kubblant.

Sonntag Concert und frischen Speckfuchen.

#### Rabeninsel.

Sonntag früh Speck- und Kaffeebuchen bei **A. Reichmann.**

#### Rabeninsel.

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab **Horn-Concert** im Saalpavillon bei **A. Reichmann.**

#### Temperatur in Teufcher's Wellenbade.

	Den 26. Mai		Den 27. Mai
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	22 Grad.	18 Grad.	14 Grad.
Wasser	15 „	15 „	14 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.